



Stadt Kamen

Niederschrift

GB

über die
2. Sitzung des Gleichstellungsbeirates
am Mittwoch, dem 31.08.2016
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:35 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Carsten Diete
Frau Carina Feige
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Lucas Sklorz

CDU

Frau Kornelia Arnold
Herr Dirk Ebbinghaus
Frau Rosemarie Gerdes

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Werning

DIE LINKE / GAL

Frau Maria-Rosa Groer

FW/FDP

Frau Sarah Mallitzky

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Brigitte Blecher
Frau Jutta Karrasch
Frau Gisela Ratzke

Verwaltung

Frau Martina Grothaus
Frau Elke Kappen
Frau Ingelore Peppmeier

Gäste

Frau Anke Jauer, WFG
Herr Matthias Müller, WFG

Entschuldigt fehlten

Frau Ingrid Bollmann
Frau Renate Jung
Frau Margarete Knöpper
Frau Ingrid Kollmeier
Frau Sabine Maaß
Frau Sevda Özdemir
Frau Karin Schwerdtfeger
Herr Bernhard van Oosten

Die Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Frau **Hartig**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden sowie die Gäste zum Tagesordnungspunkt 4 und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Einstieg in die Tagesordnung bat sie die Beiratsmitglieder sich zum Gedenken an Annette Mann, langjähriges Ratsmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, die am 03.07.2016 verstorben ist, sich von ihren Plätzen zu erheben.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Vorstellung der Beigeordneten der Stadt Kamen, Frau Elke Kappen und Frau Ingelore Peppmeier	
3	2. Förderphase "Competentia" - Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet Bericht: Anke Jauer und Matthias Müller, WFG Kreis Unna	
4	Auswirkungen des Entwurfes eines „Gesetzes zur Neuregelung des Gleichstellungsrechts“ in Nordrhein-Westfalen auf die Stadt Kamen und ihre Beteiligungen hier: Antrag der CDU-Fraktion	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

Zu TOP 2.

Vorstellung der Beigeordneten der Stadt Kamen, Frau Elke Kappen und Frau Ingelore Peppmeier

Frau **Hartig** begrüßte die Beigeordneten Frau Kappen und Frau Peppmeier. Sie führte aus, dass der Gleichstellungsbeirat sich seit Jahren mit dem Frauenförderplan der Stadt Kamen beschäftige und regelmäßig den noch immer zu geringen Anteil von Frauen in Führungspositionen kritisch anmerke. Deshalb sei sie sehr erfreut, dass seit April gleich zwei weibliche Beigeordnete zur Verwaltungsspitze der Stadt Kamen gehören.

Frau **Kappen** und Frau **Peppmeier** stellten ihren beruflichen Werdegang vor und informierten über ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche. Frau Kappen betonte, dass es aus ihrem Bereich zukünftig immer wieder Berührungspunkte mit dem Gleichstellungsbeirat geben werde, insbesondere zu den Themen „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und „Mehr Frauen in Führung“. Es sei ihr ein wichtiges Anliegen in den Fachbereichen, die zu ihrem Dezernat gehören, Frauen für Führungsaufgaben zu begeistern und zu qualifizieren.

Frau Peppmeier ergänzte, dass zu ihrem Dezernat auch die Wirtschaftsförderung gehöre und hier das Vereinbarkeitsthema ebenfalls eine große Rolle spiele. Eine gute Kinderbetreuungssituation steigere die Attraktivität einer Stadt für junge Familien. Aus eigener Erfahrung könne sie sagen, dass für ihre berufliche Karriere und damit für die Vereinbarkeit mit den Familienaufgaben die kurzen Wege von Wohnen und Arbeiten sehr hilfreich waren.

Herr **Heidler** stellte fest, dass seine Partei sehr an einer Frauenquote interessiert sei und zeigte sich deshalb erfreut, dass Kamen im Vergleich zu anderen Kommunen im Kreis Unna, mit einer fast paritätischen Besetzung des Verwaltungsvorstandes, eine Vorreiterrolle einnehme.

Frau **Blecher** merkte mit Blick auf ihre eigene frühere Tätigkeit beim Sportverband auf Landesebene an, dass Frauen in männerdominierten Bereichen nach wie vor doppelt soviel leisten müssen.

Zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie fragte Frau **Gerdes** nach betrieblicher Kinderbetreuung in Kamen.

Frau **Kappen** gab hierzu an, dass bei der Einrichtung von betrieblich unterstützter Kinderbetreuung, ob als Betriebskindertagesstätte, Großtagespflegestelle etc., aufwendige Formalien und Auflagen zu berücksichtigen seien. Nach kurzer Diskussion wies sie abschließend daraufhin, dass Erfahrungswerte gezeigt haben, dass betriebsnahe Kinderbetreuung oftmals nur in den ersten drei Jahren nachgefragt werde, danach bevorzugten Eltern für ihre

Kinder aufgrund von sozialen Bezügen eher eine wohnortnahe Betreuung. Außerdem sehe sie hier nicht nur die Kommunen sondern auch die Arbeitswelt in der Verantwortung.

Herr **Heidler** wies in diesem Zusammenhang auf eine Betriebsbesichtigung von „Arbeit und Leben“ zum Thema „Flexible Arbeitszeiten“ hin, die im VHS-Programm ausgewiesen sei.

Zu TOP 3.

2. Förderphase "Competentia" - Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet

Bericht: Anke Jauer und Matthias Müller, WFG Kreis Unna

Frau **Jauer** und Herr **Müller** stellten unter dem Titel „Das ist neu – das bleibt!“ die 2. Förderphase von „Competentia“ – Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet 2015 – 2018 vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Zu Beginn ihres Vortrages wies Frau Jauer daraufhin, dass es in der Arbeit von Competentia erhebliche Veränderungen gebe, da die Landesregierung in der neuen Förderphase nicht nur die Schwerpunktthemen vorgebe sondern auch, dass der Focus zukünftig auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu richten sei. Die beiden Hauptziele, die die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mit Competentia verfolge, seien weiterhin Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung zu unterstützen und sie bei Fragen von Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten.

Bevor Herr **Müller** auf seinen Aufgabenbereich einging, teilte er mit, dass er bereits seit sieben Jahren bei der WFG beschäftigt sei, mit Beginn der 2. Förderphase mit ½ Stelle bei Competentia und mit der zweiten ½ Stelle beim zdi-Netzwerk Perspektive Technik. Bezogen auf den Schwerpunkt Fachkräftegewinnung gehöre zu seinen Aufgaben die Workshopreihe „KMU werben um Frauen – von der Ausbildung bis zur Führungsebene“. Dabei sei ein wichtiger Aspekt nicht nur weibliche Fachkräfte zu rekrutieren sondern diese Frauen für die Unternehmen im Kreis Unna auch zu halten. Es sei geplant insgesamt 5 Workshops verteilt über drei Jahre zu entsprechenden Themen anzubieten. Ein weiterer Schwerpunkt sei es weibliche Nachwuchsfachkräfte für vorrangig frauenuntypische Berufe zu gewinnen. Hierfür seien zwei verschiedene Strategien entwickelt worden. Um die Aufmerksamkeit von Mädchen auf Handwerks- und die sogenannten MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu lenken, gehe man mit „Ausbildungsbotschafterinnen“ (Azubos), weiblichen Azubis aus diesen Berufsfeldern, in Schulen, die dann dort ihren Beruf und ihren Ausbildungsbetrieb vorstellen. Dabei gehe es besonders darum, die Mädchen, die Interesse an Technik haben, zu unterstützen und zu ermutigen diesen Weg weiter zu verfolgen. Außerdem führe man gemeinsam mit interessierten KMU Workshops speziell für Mädchen oder mit expliziter Ansprache für Mädchen durch. In den letzten Sommerferien gab es das Angebot Laborberufe kennenzulernen.

Auf die Frage von Frau **Hartig** wie viel Unternehmen sich an dieser Aktion beteiligen, antwortete Herr **Müller**, dass aktuell fünf Unternehmen involviert seien. Er hoffe, diese Zahl noch weiter erhöhen zu können, wisse aber über das Problem, dass in KMU eben nur sehr wenige Frauen tätig seien.

Frau **Mallitzky** erkundigte sich, ob es bei den Mädchen oder bei den Unternehmen mangelndes Interesse gebe.

Herr **Müller** gab an, dass grundsätzlich eine Offenheit von Unternehmen festzustellen sei und viele ehrlich interessiert seien, Frauen für sich zu gewinnen. Vielfach aufgrund falscher Informationen treffe er aber auch auf Vorbehalte bei den Betrieben.

Herr **Heidler** begrüßte die Initiative von Competentia bereits in die Schulen zu gehen und frühzeitig Mädchen und Unternehmen zu informieren und bestenfalls zusammenzubringen.

Herr **Müller** merkte daraufhin an, dass es bereits erste Ideen gebe, nicht erst in den weiterführenden Schulen sondern schon in Grundschulen anzufangen, Mädchen das Thema Technik näher zu bringen.

Anschließend stellte Frau **Jauer** ihre Arbeitsschwerpunkte zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege in KMU vor. Um etwas über die Aufgeschlossenheit von Betrieben hierzu zu erfahren, sei eine kreisweite Befragung von über 600 Unternehmen erfolgt. Unter den 70 Rückläufen waren 62 Antworten aus KMU. Dabei sei deutlich geworden, dass zumindest diese Betriebe, die Bedarfe erkannt haben und teilweise bereits Angebote zur Vereinbarkeit umsetzen. Um die interessierten Unternehmen weiter zu unterstützen, sei eine Workshopreihe geplant, u.a. um Umsetzungsstrategien vorzustellen und auf den eigenen Betrieb zugeschnittene Maßnahmen zu entwickeln. Sie betonte, dass auch außerhalb dieser Angebote Competentia den KMU Unterstützung anbiete, z.B. bei Fragen zum Wiedereinstieg, zur betrieblich unterstützten Kinderbetreuung, zur Angehörigenpflege oder zur Teilzeitberufsausbildung. Zum Thema Teilzeitberufsausbildung wies sie auf den Verein "IN VIA" in Unna hin, der interessierte Bewerberinnen und Bewerber und interessierte Unternehmen an diesem Ausbildungsmodell zusammenführe.

Ob es zur Teilzeitberufsausbildung eine empirische Datenerhebung gebe, wonach Herr **Sklorz** sich erkundigte, war Frau **Jauer** nicht bekannt.

Frau **Arnold** fragte nach, ob Frau **Jauer** zur Teilzeitausbildung auch Einzelberatung durchführe oder eher als Multiplikatorin fungiere und auf IN VIA verweise.

Frau **Jauer** machte diesbezüglich nochmal deutlich, dass es Competentia nach den Förderauflagen des Landes nicht gestattet sei, Einzelberatung egal zu welchen Fragen, durchzuführen. Zu diesem Thema nutze sie deshalb jede Gelegenheit um auf diese Ausbildungsform hinzuweisen.

Frau **Grothaus** ergänzte, dass auch die Stadtverwaltung einer jungen Frau eine Teilzeitberufsausbildung ermöglicht habe und diese ihre Ausbildung in diesem Sommer mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen habe.

Frau **Jauer** berichtete weiter, dass ein Schwerpunkt, der aber vorrangig von den Dortmunder Kolleginnen bearbeitet werde, die Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gesundheitsbranche sei. Hierzu sei gerade eine online-Befragung von Arztpraxen, Sanitätshäusern, Ergo- und Physiotherapiepraxen, Apotheken und ambulanten Pflegediensten gestartet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Dortmunder Kolleginnen sei das Projekt "F.I.T. – Frau.Innovation.Technik". Die-

ses Thema sei aufgrund der örtlichen Anbindung und der Kontakte zur Uni in Dortmund angesiedelt. Vorrangiges Ziel sei es, Studentinnen und Absolventinnen aus dem technisch-mathematischen Bereich für KMU in unserer Region zu gewinnen. Des Weiteren seien nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres für 2018 erneut „Unternehmenstage“ mit voraussichtlich 6 Terminen für die Region Westfälisches Ruhrgebiet geplant. Es sollen die Themen aufgegriffen werden, die sich in dieser Projektphase als relevant herausgestellt haben. Fortgesetzt werde auch die Zusammenarbeit mit dem „Bündnis für Familie“ im Kreis Unna, u.a. indem man gemeinsame Veranstaltungen durchführe und in dem Handlungsfeld „Familie und Beruf“ weiterhin die Moderation übernommen habe.

Auf die Frage von Frau **Hartig** nach dem Projekt „Mehr Frauen in Führung“, an dem der Kreis Unna mit anderen 9 Kreisen und Kommunen teilgenommen habe, erklärte Frau **Jauer**, dass nach Abschluss des Projektes im vergangenen Jahr, von den 10 beteiligten Unternehmen, acht den Wunsch geäußert haben, an dem Thema gemeinsam weiter arbeiten zu wollen. Es wurde verabredet, die Austauschrunde, die bereits während des Projektes stattgefunden habe, fortzuführen und für andere interessierte Unternehmen, auch KMU, zu öffnen. Ein Treffen habe bereits stattgefunden, ein zweiter Termin zum Thema „Resilienz“ soll noch in diesem Jahr angeboten werden.

Frau **Hartig** zeigte sich erfreut, dass die Unternehmen Interesse haben sich weiterhin zu treffen und wertete das als positives Signal für die Themen Frauenförderung und Frauen in Führungspositionen.

Zu TOP 4.

Auswirkungen des Entwurfes eines „Gesetzes zur Neuregelung des Gleichstellungsrechts“ in Nordrhein-Westfalen auf die Stadt Kamen und ihre Beteiligungen

hier: Antrag der CDU-Fraktion

Frau **Gerdes** erläuterte den Antrag ihrer Fraktion und fragte Frau Grothaus nach den Auswirkungen des Entwurfes des Gesetzes auf die Stadt Kamen.

Frau **Grothaus** gab hierzu an, dass die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt, da es sich um einen Entwurf des LGG handelt, keine abschließende Antwort geben könne. Der Gesetzesentwurf sei vor der Sommerpause eingebracht worden und die beteiligten Verbände haben jetzt die Möglichkeit ihre Stellungnahmen abzugeben. Es sei durchaus denkbar, dass noch Änderungen vorgenommen werden müssen, denn gewichtige Verbände wie der Städte- und Gemeindebund oder der Deutsche Städtetag, haben erhebliche Bedenken gegen einige der geplanten Änderungen geäußert. Zudem seien für die Anwendung neuer Gesetze unbedingt Ausführungsbestimmungen notwendig. Die Anhörung der Verbände im zuständigen Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation finde am 07.09.2016 statt.

Herr **Heidler** äußerte sein Unverständnis darüber, über die Auswirkungen eines Gesetzes zu diskutieren, das noch nicht verabschiedet sei.

Frau **Gerdes** erkundigte sich bei Frau Grothaus nach ihrer Einschätzung dieses Gesetzesentwurfes.

Frau **Grothaus** erklärte, dass es zu weit führen würde, zu den einzelnen beabsichtigten Änderungen Stellung zunehmen, zumal der vorliegende Antrag der CDU-Fraktion einen anderen Schwerpunkt habe. Sie gab an, dass die Gleichstellungsbeauftragten in NRW eine gemeinsame Stellungnahme, der sie sich fachlich anschließen, erarbeitet haben. Diese werde in der nächsten Woche von einer der Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragter bei der Anhörung im Ausschuss vorgetragen. Sie bot an, diese Stellungnahme der Niederschrift beizufügen.

Dieser Vorschlag wurde von Frau **Gerdes** begrüßt.

Abschließend fragte Frau Gerdes bei Frau Grothaus nach, ob sie als Gleichstellungsbeauftragte eine Stellvertreterin habe.

Frau **Grothaus** führte hierzu aus, dass seit Inkrafttreten des LGG vor 17 Jahren eine Stellvertreterin für die Gleichstellungsbeauftragte benannt sei. Obwohl keine gesetzliche Pflicht bestehe habe die Verwaltung, um die Beteiligungsrechte aus Gründen der Rechtssicherheit zu gewährleisten, bereits seit 1999 eine Stellvertreterin bestellt.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Grothaus** berichtete über die kreisweite Postkartenaktion „Mir.Fehlt.Was“ der Gleichstellungsbeauftragten gemeinsam mit dem Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna zum Equal Pay Day. Es seien mehr als 1000 ausgefüllte Karten mit einem entsprechenden Begleitschreiben an die Bundeskanzlerin verschickt worden. Die Aussage „Ich werde von meiner Rente nicht leben können“ sei am häufigsten angekreuzt worden. Sie verlas sowohl das Begleitschreiben an die Kanzlerin mit der Forderung sich für ein Entgeltgleichheitsgesetz einzusetzen sowie das Antwortschreiben aus Berlin.

Vor Ort sei diese Aktion sehr gut angenommen worden, was auch die Anzahl der Karten belege. Besondere Unterstützung habe die VKU geleistet, die für das Pressefoto einen Bus mit der Angabe des Zielortes „BERLIN“ zur Verfügung gestellt habe.

5.2. Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Hartig
Vorsitzende

gez. Grothaus
Schriftführerin